

Freiwillige Feuerwehr Peitz

Brandschutztipps

- Waldbrandgefahr
- Sommerzeit-Grillzeit
- Weihnachten
- Silvester und Partys
- Brennendes Fett niemals mit Wasser löschen - Fettexplosion
- Spraydosen - Flammenwerfer im Haushalt
- Garagen...
- Der "heiße" Fernsehtipp
- Wenn Sie auf dem Schlauch stehen
- Rettungswege
- Rauchmelder - können Leben retten

- Vorbeugender Brandschutz
- Verhalten im Brandfall
- Verhalten bei Gasgeruch
- Notruf 112 Wer? Wo? Was?
- Löschmittel
- Wie löscht man richtig?
- Feuer
- Vorraussetzungen für ein Feuer
- Rauch: Eine tödliche Mischung
- Leinenverbindungen (Knoten)
- Brandschutzwissenstest
(für Kinder im Schulalter)





1 Waldbrandgefahr

2 Erhöhte Waldbrandgefahr

3 Sehr hohe Waldbrandgefahr

(Das Befahren der Wälder ist strengstens untersagt)

4 Höchste Waldbrandgefahr

(Das Befahren der Wälder ist strengstens untersagt)



Die aktuelle Waldbrandwarnstufe erfahren Sie in ihrer regionalen Tageszeitung und von den regionalen Radiosendern. Oder hier: [Brandenburg Agrar @ Umwelt](#) (Herausgegeben vom Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg).



In jedem Wald herrscht Rauchverbot.

Nach § 26 Waldgesetz des Landes Brandenburg ist im Wald und in einem Abstand von weniger als 100 m vom Waldrand **das Anzünden oder Unterhalten eines Feuers ganzjährig verboten. Darunter fällt auch das Rauchen.**

Zu widerhandlungen werden nach § 46 Waldgesetz des Landes Brandenburg als Ordnungswidrigkeit **mit einer Geldbuße von bis zu 50.000 EURO geahndet.**

Trotz moderner Waldbrandfrüherkennungsanlagen und den Feuerwehrwachtürmen entstehen immer wieder Waldbrände. Die Waldbrandgefahr beginnt jedes Jahr im März von neuem und im Land Brandenburg, mit der höchsten Anzahl von Waldbränden, steigt die Anspannung. Der niedrige Grundwasserspiegel und der Kies-Boden ("Märkische Heide") sorgen im Sommer für einen sehr trockenen Wald. Bei Ausbruch eines Waldbrandes brennen die trockenen Bäume wie "Zunder" und der Abbrand erfolgt mit rasanter Geschwindigkeit, ein Aufhalten ist fast zwecklos.

In Waldbrandgefährdeten Waldgebieten befinden sich beiderseits von Eisenbahnlinien und Straßen bis zu 3m breite Schutzstreifen. Diese auch Wundstreifen genannten Schutzstreifen, bewahren vor größerem Ausbreiten von Bränden, die durch unachtsam weggeworfenen Zigaretten oder Glasflaschen entstehen können. Bei gewölbtem Glas wird das einfallende Licht ähnlich wie bei einer Lupe gebündelt, welches ein Feuer entfacht. Zerstören Sie diese Schutzstreifen nicht!



Brandschutz Tipp - Sommerzeit-Grillzeit



Damit die sommerliche Party am Holzkohlegrill ein vergnügtes Fest bleibt und nicht zu einem Brandunfall gerät, sind folgende wichtige Regeln zu beachten:

- Sicheren Standplatz wählen.
- Keine leicht brennbaren Stoffe in unmittelbarer Nähe der Feuerstelle (z. B. Lampions, Girlanden, Gardinen etc.) anbringen.
- ausreichenden Sicherheitsabstand (mind. 2 - 3 Meter) schaffen.
- Löschmittel, z.B. Feuerlöscher, Eimer mit Wasser bereitstellen.
- ebenen, nicht brennbaren Untergrund wählen und Standfestigkeit des Gerätes prüfen.
- Rettungs- und Fluchtwege freihalten.
- Vorsicht beim Entzünden.
- Möglichst nur Trockenbrennstoffe, wie z. B. Grillanzünder u. ä., verwenden.

Niemals flüssigen Brennstoff in glimmende Holzkohle nachgießen!



Brennbare Flüssigkeiten wie Spiritus, Alkohol oder Benzin haben einen sehr *niedrigen* Flammpunkt. Sie verdampfen bei Wärmeentwicklung *sehr* schnell. Dies gilt insbesondere beim Vorhandensein von Holzkohlenglut. Die explosionsartige Zündung eines Dampf-Luft-Gemisches hat *verheerende* Folgen.

- Glut nicht durch Pressluft oder reinen Sauerstoff anfachen.
- auf schwer oder weniger entzündliche Kleidung achten.
- Grillgeräte niemals von Kindern bedienen oder gar anzünden lassen.
- Kindern den Zutritt zum Sicherheitsbereich (2-3 Meter) verwehren; z. B. durch Absperrleinen.
- die Brandstelle sauber verlassen.
- Heiße Asche, Holzkohlereste usw. niemals unbeaufsichtigt lassen.
- sämtliche Verbrennungsrückstände ablöschen, am besten mit Wasser.
- Holzkohlereste, Asche etc. niemals einfach auskippen und zurücklassen; wenn möglich eingraben und übererden.

Grillgeräte

Grillgeräte, die mit Holzkohle betrieben werden, sind aus dem Leben der Eigenheim- und Gartenbesitzer nicht mehr wegzudenken. Auch auf Camping-Plätzen zählt der Holzkohle-Grill im Sommer zum Inventar. Genuss wird groß geschrieben, Gefahren werden nicht beachtet.

Brand- und Unfallgefahren bestehen

- bei unsachgemäßem Entzünden des Feuers
- bei unsicherem Stand des Grills
- wenn Kinder unbeaufsichtigt "Chefkoch" spielen

Beachten

- keine brennbaren Flüssigkeiten zum Entzünden der Holzkohle nehmen
- nur handelsübliche Kohlenanzünder verwenden
- Gebrauchsanweisung beachten
- nur enganliegende, wollene Kleidung tragen
- auf Standsicherheit des Gerätes achten
- Kinder vom Grill fernhalten

Für alle Fälle - falls es doch passiert Notruf 112

Brandschutztipp - Verhalten im Brandfall

- ***Ruhe bewahren!***
- Brand sofort mit genauen Angaben über Brandstelle und Umfang des Feuers melden.
Notruf 112 Wer? Wo? Was? (Rufen Sie ***nie*** unmittelbar vom Gefahrenort an!)
- andere Personen warnen
- hilfebedürftige Menschen helfen
- Fenster und Türen schließen (***nicht*** verriegeln oder abschließen), Lüftungs-, Transport- und Heizungsanlagen abschalten, Gashaupthahn schließen, elektrische Anlagen ggf. spannungsfrei machen.
- Gefahrenbereiche sofort über Treppenträume sowie über die gekennzeichneten Flucht- und Rettungswege verlassen.
- Gebückt gehen. (auf den Knien robbend, Schutz vor ***Rauch*** und Hitze)
- Aufzüge ***nicht*** benutzen
- festgelegte Maßnahmen gemäß Brandschutzordnung durchführen.
- ***Rettung von Menschenleben geht vor Brandbekämpfung***



[zurück]

Brandschutztipp - Notruf 112



Wer? Wo? Was?

- **Wer meldet?** Nennen Sie Ihren Namen und Ihren Standort.
(Rufen Sie nie unmittelbar vom Gefahrenort an!)
- **Wo ist es passiert?** Genaue Bezeichnung des Notfallorts.
- **Was ist passiert?** Kurze Schilderung.
- **Wieviele Personen sind verletzt oder in Gefahr?**
- **Warten auf Rückfragen der Feuerwehr.**
- Bei Eintreffen der Feuerwehr auf sich aufmerksam machen, schildern was passiert ist und ob Personen vermisst werden (Wenn ja, wie viele)

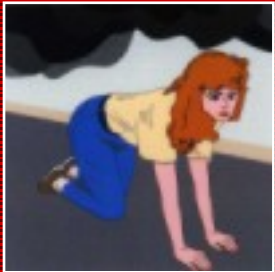
[\[zurück\]](#)

Brandschutztipp - Rauch: Eine tödliche Mischung



Bereits nach 2 Minuten kann eine Rauchvergiftung tödlich sein.

Einer der Hauptbestandteile von Rauch ist Kohlenmonoxid. Es wirkt auf zentralnervöse Funktionen, die Herzströme und verursacht Lungenödeme oder Stoffwechselstörungen. Eine Vergiftung mit Kohlendioxid (ebenfalls ein Bestandteil des Rauchs) macht sich durch leichte Steigerung der Atemfrequenz bemerkbar. Bereits bei fünf bis sechs Volumenprozent in der Atemluft stellen sich Atemnot und Angstzustände ein (Panik). Bei acht bis zehn Prozent droht Atemstillstand.



Bei der Verbrennung von Schaumstoff, Nylon, Dralon, Perlön und auch von Federbetten entsteht Blausäuregas (Cyanwasserstoff). Es führt, ähnlich wie Kohlenmonoxid, zur inneren Erstickung.

Giftige Dioxine und Furane entstehen bei Verbrennungen, an denen Kohlenstoff, Sauerstoff und Chlor beteiligt sind. Die Folge sind Schädigungen der Haut (Chlorakne), Leber, Nerven- und Immunsystem. Phosgen entsteht bei der Verbrennung von PVC, das nach Stunden zu Lungenödem und Herzstillstand führt.

Ätzende Gase wie Ammoniak, Chlor, Chlorwasserstoff und Stickstoff, die bei der Verbrennung von PVC, Kunststoffen und Düngemitteln entstehen, verätzen die Schleimhäute der Atemwege und schädigen das Lungengewebe; nach 24 bis 48 Stunden kann es zu einem Lungenödem kommen.



Brandschutztipp - Weihnachten



So verhindern Sie Weihnachtsbaumbrände:

Aufbewahrung

- Nur in kühlen und möglichst nicht geheizten Räumen bis zur Aufstellung aufbewahren. Damit Weihnachtsbäume länger frisch bleiben, am besten bis zur Aufstellung in einen mit Wasser gefüllten Topf oder Kübel stellen.

Aufstellung

- Nur kipp- und standsichere Vorrichtungen (Weihnachtsbaumständer) verwenden.

Standort

- Weihnachtsbäume immer so aufstellen, dass im Falle eines Brandes das Verlassen eines Raumes ungehindert möglich ist. Daher nicht unmittelbar neben Türen aufstellen! (Fluchtwegmöglichkeiten freihalten)



Schutzabstände

- Mindestens 50 cm Abstand halten von brennbaren Vorhängen, Decken und Möbeln. Die Umgebung des Weihnachtsbaumes von leicht entzündlichen Gegenständen freihalten.

Weihnachtsbaumschmuck

- Keine brennbaren Stoffe wie Papier, Watte, Zelluloid und Zellwolle verwenden.

Elektrische Beleuchtung

- Darauf achten, dass Sicherungen, Anschluss und Leitungen den Vorschriften entsprechen und keine augenscheinlichen Mängel aufweisen.

Kerzen

- Am besten *darauf verzichten* und auf die elektrische Beleuchtung zurückgreifen, wenn nicht: die Kerzen Sicher befestigen; die Kerzen von oben nach unten anzünden und von unten nach oben auslöschen.

Aufsicht

- Weihnachtsbäume mit brennenden Kerzen **nicht** unbeaufsichtigt lassen (gilt auch bei elektrischer Beleuchtung).

Kinder

- Nie unbeaufsichtigt lassen, besonders wenn Weihnachtsbaumkerzen brennen. Eventuell Zündhölzer und Feuerzeuge versperren, damit Kleinkinder die Kerzen nicht heimlich anzünden können.

Sternspritzer

- Wie die Kerzen *nicht* empfehlenswert, wenn ja: diese beim Abbrand beobachten, vor allem die glühenden Restkolben nicht mit brennbaren Gegenständen in Verbindung bringen. Keinesfalls auf dünnen Ästen anbringen.

Dürre Bäume

- Dürre Bäume brennen wie Zunder, der Abbrand erfolgt mit rasanter Geschwindigkeit. Daher bald entfernen, keinesfalls mehr die Kerzen anzünden. Und immer einen Eimer mit Wasser oder einen tragbaren Feuerlöscher (z. B. Wasserlöscher) in der Nähe bereithalten.

Die Weihnachtsbäume, Adventskränze und Gestecke können nach einem längerem Zeitraum sehr ausgetrocknet sein. Deshalb Kerzen nicht zu weit abbrennen und auf keinen Fall unbeaufsichtigt lassen.

In der Advents- und Weihnachtszeit ist die Zahl der Wohnungsbrände stark ansteigend.

Für alle Fälle - falls es doch passiert Notruf 112

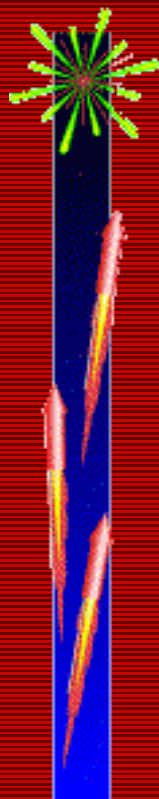
Brandschutztipp - Silvester



Alle Jahre wieder kommt es leider zu - *vermeidbaren* - Unfällen und Bränden in der Silvesternacht, weil mit Feuerwerkskörper leichtsinnig umgegangen wird. Für den ungetrübten Start ins neue Jahr hier einige Tipps:



- Gebrauchsanweisung genau durchlesen. Sie steht auf jedem Artikel und auf jeder Verpackung. Kinder müssen auf Gefahren von Knallkörpern und Raketen besonders hingewiesen werden.
- Beachten Sie die Einhaltung der Altersvorschriften (besonders Eltern) und der gesetzlich erlaubten Abrennzeit. (von 31.Dezember 18:00Uhr bis 1.Januar 1:00Uhr)
- Verwenden Sie nur Feuerwerk die nach DIN hergestellt wurden, auf keinem Fall Feuerwerk und Böller aus Polen oder unbekannter Herkunft.
- Aus der Verpackung nur den Teil entnehmen, der sofort gebraucht wird. Deckel sofort wieder schließen.
- Feuerwerk der Klasse II nur im Freien zünden! Halten Sie einen großen Abstand von Gebäuden. Nie in Nähe leicht brennbarer Gegenstände zünden!
- Schutzkappen erst unmittelbar vor dem Zünden abziehen.
- Feuerwerk **nicht** in der Hand behalten. Nur mit ausgestrecktem Arm zünden und sofort Sicherheitsabstand einnehmen.
- Raketen senkrecht in eine feststehende Flasche stecken. Dann erst die Schutzkappe abziehen und zünden.
- "Versager" niemals ein zweites Mal zünden!
- Nie Feuerwerkskörper in Menschengruppen oder nach Menschen werfen.
- Feuerwerk nicht in der Nähe von Krankenhäusern, Alten- und Kinderheimen abbrennen.
- Auf Oberleitungen und auf Dachvorsprünge beim Abschuss achten.
- Dachluken, Fenster und Tore in der Silvesternacht geschlossen halten.
- Hausbesitzer: Ein besonders Augenmerk auf fehlgeleitete Raketen und "Blindgänger" richten.
- Bei Sturm wegen der Abdriftens auf das Abbrennen verzichten, ebenso nach übermäßigem Alkoholgenuss.
- Achten Sie darauf, dass glühende Teile einer Wunderkerze nicht mit brennbaren Gegenständen in Berührung kommen.



Wassereimer oder einen Eimer mit Sand und eventuell Woldecke bereithalten.

Brandgefährliche Party-Dekorationen

Auf dem Höhepunkt des närrischen Treibens warnt die Feuerwehr vor brandgefährlichen Dekorationen.

Damit auch am Aschermittwoch noch schmunzelnd auf die tollen Tage zurückgeblickt werden kann, gibt es einige Tipps für große und kleine Feiern:

- Bei der Dekoration der Wohnung oder des Partykellers darauf achten, dass Luftschlangen, Girlanden und Lampions nicht mit offenem Feuer oder mit Heizstrahlern in Berührung kommen können.
- Brennende Kerzen, insbesondere zu vorgerückter Stunde, niemals unbeaufsichtigt lassen. Mit glimmenden Zigarettenkippen nicht achtlos umgehen.
- Volle Aschenbecher nur in Blecheimern entleeren.

Für alle Fälle - falls es doch passiert Notruf 112



Explosion: Entzündetes Fett mit Wasser gelöscht

COTTBUS. Zu einer Fett-Explosion kam es am Donnerstag gegen 21.20 Uhr [...] Nach Aussage der Feuerwehr hatte eine 20 Jahre alte Frau in der Wohnung [...] Essen auf dem Herd angesetzt und war eingeschlafen. Sie erwachte, als sich das Fett bereits entzündet hatte. In ihrer Panik versuchte sie, den Brand mit Wasser abzulöschen. Dabei kam es zur Explosion.

aus Lausitzer Rundschau vom 23.6.2001



Brennendes Fett niemals versuchen, mit Wasser zu löschen.

Bei einer Temperatur von 100°C wird aus Wasser Wasserdampf. Wird also ein Wasserstrahl in siedendes oder brennendes Fett gerichtet, kommt es zu einer schlagartigen Verdampfung des Wassers. Der Wasserdampf treibt das brennende Fett auseinander, vergrößert dessen Oberfläche und kann zur Explosion führen.

Für die Bekämpfung gelten folgende Regeln:

- Bei Fettbränden **kein** Wasser benutzen.
- Dem Feuer die Sauerstoffzufuhr entziehen (> Deckel <).
- Auf Augen- und Gesichtsschutz achten.

Daher:

- Filter der Dunstabzugshauben regelmäßig überprüfen ggf. reinigen oder auswechseln
- Friteusen müssen das VDE-Zeichen tragen
- Friteusen sollten niemals unter eingeschalteten Dunstabzugshauben betrieben werden
- Leichtflüchtige Fettbestandteile bilden mit ausreichender Luftverwirbelung leichtentzündliche Gemische. Auf Überhitzung des Frittierfetts achten; nur hochsiedende Fette, keinesfalls normales Haushaltsöl zum Frittieren verwenden.

Ausreichend erwärmtes Frittierfett hat Temperaturen von über 100°C. Geriet Wasser, z. B. in Form von Eis bei tiefgeköhltem Frittiergut, in heißes Fett, verdampft es sofort. Dabei tritt eine erhebliche Volumenzunahme ein. Aus einem Liter Wasser entstehen etwa 1700 Liter Wasserdampf. Es kommt zum eruptionsartigen Übersäumen des Fettes, das sich bei entsprechender Luftverwirbelung schlagartig entzünden kann (Fettexplosion).

Bei Fondues, Raclettes, Feuerzangenbowlen u. a. werden die Öfen (Rechauds) mit Spiritus (Flammpunkt unter 120°C) betrieben. Der Umgang mit dieser leichtentzündlichen Flüssigkeit erfordert besondere Vorsicht. Niemals in noch heiße, ausgebrannte Behälter Brennstoffe nachgießen. Für alle Fälle immer ein angefeuchtetes Handtuch oder Küchentuch zum Ersticken der Flammen bereithalten.

Der rechts gezeigte Versuch macht deutlich, welche verheerenden Folgen bereits **100ml Wasser** haben könnte.

Für alle Fälle - falls es doch passiert Notruf 112

[\[zurück\]](#)



Brandschutztipp - Spraydosen



Flammenwerfer im Haushalt

Beim Umgang mit Spraydosen ist Vorsicht geboten. Zwar wurde das früher brennbare Treibgas gegen nicht brennbares Gas ausgetauscht, doch dieser Hinweis auf den handlichen Flaschen ist trügerisch. Die im Sprühnebel in feinste Teile zerstäubten Kunstharz- oder Nitrolacke beispielsweise sind mit oder ohne brennbarem Gas leicht entzündlich. Beim Vorhandensein von offenen Lichtquellen oder heißen Metallteilen (Kochplatten) usw. ist höchste Vorsicht geboten.

Für den Umgang mit Sprayflaschen gilt:

- Nicht rauchen, wenn Spraydosen eingesetzt werden
- Spraydosen nicht über 50°C erhitzen
- Zündquellen aus dem Arbeitsbereich entfernen
- Sprayflaschen nicht gewaltsam öffnen (Unfallgefahr!)
- Räume gut lüften, wenn mit Sprayflaschen gearbeitet wird
- Spraydosen sollen nach dem Gebrauch sofort dem Müll zugeführt werden (Restlos!)



Der Umgang mit Spraydosen sollte - bei aller Arbeitserleichterung - auch einmal kritisch betrachtet werden. Sprayflaschen gehören im Sommer nicht in das Handschuhfach eines Autos. Hier wird die Grenztemperatur von 50°C schnell erreicht. Auch beim Frisieren sollte mit Haarspray sorgsam umgegangen werden, wenn in der Nähe die Flamme des Gasdurchlauferhitzers lauert. Keine Restewirtschaft betreiben! Keller wie auch Boden durchforsten und "alte Jahrgänge" der Spraydosen entsorgen! Dies gilt auch für Campinggas-Flaschen, Terpentin-Dosen und andere leicht brennbare Flüssigkeiten (Sondermüll!).

Für alle Fälle - falls es doch passiert Notruf 112

Brandschutztipp - Garagen



Garagen dienen dem Unterstellen von Kraftfahrzeugen. Sie sollten nicht zweckentfremdet als Abstell- oder Rumpelkammer genutzt werden. Die heißen Maschinenteile des Kraftfahrzeugs stellen in geschlossenen Räumen eine ideale Zündquelle dar.

Deshalb in Kleingaragen:

- kein Benzin oder Dieselmotorkraftstoff neben Tankinhalt und Reservekanister lagern
- keine Flüssiggasflaschen (Propan, Butan, Campinggas) in Garagen aufbewahren
- Farben, Lacke, Verdünner, Spraydosen und andere Flüssigkeiten der Brandklasse B auf eine Mindestmaß beschränken
- brennbare Flüssigkeiten mit einem niedrigen Flammpunkt dürfen in Garagen nicht zum Reinigen verwendet werden
- stets auf Ordnung und Sauberkeit achten



Besondere Vorsicht...

- ist bei Schweiß-, Schneid- und Trennarbeiten geboten. Vor Beginn der Arbeiten Farben, Lacke usw. aus der Garage entfernen oder vor Funkenflug sichern.

Bedenken:

- Schleiffunken von Stahl erreichen Temperaturen von bis zu 1800°C. Feuerlöschmittel (Feuerlöscher der Brandklasse AB) bereitstellen. Nach Beendigung der Arbeiten mehrmalige Kontrolle durchführen.

Beachten:

- In Garagen dürfen öl- und fetthaltige Putzwolle und Putzlappen nur in dichtschießenden Behältern aus nicht brennbaren Stoffen aufbewahrt werden. Für ausreichende Lüftung der Garage sorgen
- Fahrzeuge gehören **nicht** in Scheunen, in den Heu oder Stroh gelagert wird.
- Sind Fahrzeuge in anderen Räumen als Garagen untergebracht, so darf auch hier nicht geraucht oder offenes Licht verwendet werden. Auch ein Betanken ist nicht zulässig.
- Motoren dürfen nur zum Erreichen und Verlassen solcher Räume laufen.

Für alle Fälle - falls es doch passiert Notruf 112

Brandschutzipp - Fernseher



Obwohl Fernsehgeräte auf ihre Sicherheit geprüft sind, entstehen dennoch immer wieder und relativ häufig Brände und dadurch auch Verletzungen durch die Fernsehgeräte. Aus diesen Gründen wollen wir Ihnen ein paar Sicherheitsratschläge aufzeigen, die Sie bei dem Umgang mit diesen Geräte beachten sollten:

Trotz eines noch so guten, abwechslungsreichen Fernsehprogrammangebotes sollte das Fernsehgerät nicht dauernd eingeschaltet sein, damit es nicht zuviel Wärme entwickelt. Dies gilt insbesondere für Fernsehgeräte, die in Schränken eingebaut sind. Bei diesen ist darauf zu achten, dass stets genügend Abstand von den Seitenwänden und der Wand eingehalten wird, damit die im Gerät entstehende Wärme abströmen kann, d. h. für gute Belüftung sorgen.

Stellen Sie niemals mit Wasser gefüllte Vasen oder Schalen auf das Fernsehgerät. Diese Gefäße können kippen und das Wasser könnte sich in das Gerät ergießen. Eine Zerstörung des Fernsehers und ein Brand wären die Folgen.

Achten Sie bei Feierlichkeiten darauf, dass auch Getränke - etwa Sektspritzer - nicht an bzw. in das Gerät gelangen können.

Der Abstand des Fernsehgerät von Gardinen soll mindestens 20 cm betragen.

Auf oder in unmittelbarer Nähe der Fernsehgeräte sollten sich auch keine leicht brennbaren Gegenstände (Zeitschriften, Papier, Weihnachtsbäume, Adventskränze, brennende Kerzen usw.) befinden.

Fernsehgeräte nur in abgekühltem Zustand und bei gezogenem Netzstecker reinigen.

Bei Störungen an dem Gerät sofort den Fachmann informieren und die Störung fachgerecht beseitigen lassen.

Damit der Nervenkitzel nur auf der Mattscheibe und nicht in den eigenen vier Wänden stattfindet, sollten folgende Ratschläge beherzigt werden:



- Stets für eine gute Be- und Entlüftung des Gerätes sorgen, besonders dann, wenn es in Möbel eingebaut ist.
- Eingeschalteten Apparat nie unbeaufsichtigt lassen. Bei längerer Abwesenheit (Urlaub) Netz- und Antennenstecker ziehen (**Brände können durch Blitzeinschlag ins Stromnetz und der Antennenanlage entstehen**)
- Bei verdächtigen Symptomen wie ungewöhnlichen Bildstörungen oder Brandgeruch den Fernseher sofort abschalten und Stecker ziehen.

Für alle Fälle - falls es doch passiert Notruf 112

Brandschutztipp - Wenn Sie auf dem Schlauch stehen

In über 90 Prozent aller Fälle löscht die Feuerwehr Brände mit Wasser. Das Löschwasser wird an Entnahmestellen im Straßenbereich entnommen, die als Überflur- oder Unterflurhydranten bezeichnet werden. Um Beschädigungen an Überflurhydranten zu vermeiden und Verkehrsbeeinträchtigungen auszuschließen, werden heute überwiegend Unterflurhydranten für die Löschwasserversorgung verwendet. Den Städten und Gemeinden obliegt die Verpflichtung, Löschwasser in ausreichendem Umfang vorzuhalten. Den Bürger trifft aber die Verpflichtung Hydranten freizuhalten, damit der Feuerwehr niemand "auf dem Schlauch" steht.

So bitte nicht !!!



Unterflurhydrant



Überflurhydrant



Brunnen

Deshalb gilt im allgemeinen:

- Befinden sich Hydranten auf Gehwegen und Parkflächen, sind Hydrantendeckel und -verschlüsse von Kraftfahrzeugen freizuhalten
- Hydranten auf Grundstücken oder dazugehörenden Gehwegen sind jederzeit zugänglich und von Schnee und Eis befreit zu halten.

Beachte:

- Fahrzeuge, die auf Hydranten stehen, müssen erst fortgefahren werden.

Bedenke:

- ***Der Wasservorrat eines Tanklöschfahrzeuges ist in wenigen Minuten (<5min) verbraucht.***

Die Hinweisschilder von Hydranten sind leicht zu erkennen. Es sind weiß, rechteckige Schilder mit einem breiten roten Rand. Die schwarzen Zahlen auf dem Schild geben die Lage des Hydranten in Meter-Entfernung nach vorwärts, links oder rechts an.

[\[zurück\]](#) [\[nach oben\]](#)



Brandschutz Tipp - Fluchtwege in und um das Haus



Wenn es in einem Zimmer, in der Wohnung oder im Gebäude brennt, bleibt oft nur noch der schnelle und kürzeste Weg nach draußen. Damit eine Flucht für die Bewohner aber ordnungsgemäß und wirklich schnell möglich ist, müssen die Rettungswege im Haus funktionsfähig sein. In der Regel ist der Treppenraum, durch den man tagtäglich seine Wohnung erreicht, begehbar sein, dass heißt frei von "Gerümpel", von Omas altem

Wohnzimmerschrank oder von den Drahteseln der gesamten Nachbarschaft. Im Notfall - dann nämlich, wenn jeder um sein Leben rennt, kann solches "Gerümpel" zu nicht unerheblichen Störungen des Flucht- oder Rettungsverlaufes führen.

Über diese grundsätzliche Vorschrift hinaus gibt die Feuerwehr weitere Ratschläge:

- An den Treppenraum angrenzende Kellertüren stets geschlossen halten, erst recht, wenn es sich baurechtlich um "Brandschutztüren" handelt
- Den Raum unter Treppenpodesten oder -absätzen nicht als Lager für brennbare Materialien nutzen
- Treppenräume nicht zum Abstellen von Abfall- oder Wertstoffsammelbehältern nutzen!

Mal ehrlich, bei etwas Planung und Organisation sowie mit gutem Willen ist es sicherlich möglich, Gegenstände dieser Art an anderen Orten unterzubringen! Denken Sie immer daran: Sie als Bewohner haben es selbst in der Hand, ob Sie im Ernstfall eine Chance zur Flucht haben! Beachten Sie also die baurechtlichen Vorschriften und die Tipps Ihrer Feuerwehr.

Sollte in einem Schadensfall das Treppenhaus nicht mehr begehbar sein, werden von der Feuerwehr Leitern zur Rettung der Hausbewohner vorgenommen. Sie stellen den sogenannten "zweiten Rettungsweg" dar. Machen Sie in diesem Fall am Fenster oder auf dem Balkon auf sich aufmerksam. Damit die Feuerwehr allerdings ihre Leitern aufstellen kann, müssen Flächen außerhalb des Hauses dafür vorhanden sein. Auch hier gilt: Stellflächen nicht zuparken oder zustellen! Große Drehleiterfahrzeuge der Feuerwehr brauchen Platz - einzig und allein für Ihre Rettung! Sorgen Sie tagtäglich dafür, dass ein solcher Platz ungehindert vorhanden ist. Rettungswege im Gebäude und außenliegende Feuerwehrflächen können lebensrettend sein, nehmen Sie also die Tipps ernst. Es könnte um Ihr Leben gehen.



Für alle Fälle - falls es doch passiert Notruf 112



Alarmierende Zahlen

- Rund **600 Menschen** sterben jährlich in Deutschland bei den rund 200.000 gemeldeten Bränden. Beinahe jedes Brandopfer ist ein Kind
- Rund **6.000 Menschen** pro Jahr erleiden schwere Brandverletzungen, die oftmals zu bleibenden Körperschäden führen. Außerdem werden etwa 60.000 Menschen leicht verletzt.
- **95 Prozent** aller Brandtoten fallen nicht den Flammen zum Opfer, sondern sterben an einer Rauchvergiftung.
- **70 Prozent** der Brandopfer werden nachts zwischen 23 und 7 Uhr im Schlaf überrascht.
- **Vier Fünftel** der Brände entstehen in Privathaushalten, nicht in der Industrie.
- **Nur 7 Prozent** aller deutschen Haushalte sind mit Rauchmeldern ausgestattet.

Quelle: Stiftung Warentest 11/02

Rauchmelder - können Leben retten



Kleine Geräte für vergleichsweise wenig Geld können wirksam Leben retten! Gerade für den privaten Bereich hat die Industrie Rauchmelder entwickelt, die sofort Alarm schlagen, wenn sich unbemerkt Brandrauch in der Wohnung ausbreitet. Die Feuerwehr rät dringend, solche Geräte anzuschaffen.

Stellen Sie sich vor, für Sie besteht akute Lebensgefahr in Ihren eigenen vier Wänden und Sie merken davon rein gar nichts?! So könnten Sie zum Beispiel Brandgase in eine solche Lebensgefahr bringen. Aber sie spüren diese Gefahr nicht. Sie sehen sie meist nicht und Sie riechen sie schon gar nicht. Ausgehend von einem (auch kleinen) Schmelbrand nach einem technischen Defekt zum Beispiel breitet sich Rauch in den Zimmern oder im Gebäude aus. Sie liegen im Bett und schlafen. (**Rauchgase: Eine tödliche Mischung**)

Bereits nach 2 Minuten kann eine Rauchvergiftung tödlich sein.

Was sich in Worten drastisch und fast unwirklich anhört, ist bittere Realität für Feuerwehren und Rettungsdienste. Immer wieder sterben Menschen in ihrer Wohnung, weil sie nicht rechtzeitig die Gefahr einer Rauchgasvergiftung erkennen konnten. immer wieder werden Personen mit Rauchgasvergiftungen nach Wohnungsbränden in die Krankenhäuser eingeliefert.

Dabei könnte alles so einfach sein! Batteriebetriebene Rauchmelder geben sofort Alarm, wenn sich Rauch in der Wohnung ausbreitet. Schlafende Personen werden vom ohrenbetäubenden Piepsen der kleinen Geräte geweckt. Bewohner, die sich zur Zeit des Brandausbruches in anderen Räumen befinden, könnten sofort reagieren. Die Feuerwehr rät dringend, diesen kleinen "Lebensretter" anzuschaffen. Die Kosten sind gering, das Leben ist in jedem Fall mehr wert! Für rund 20€ sind Rauchmelder bereits erhältlich. Achten Sie beim Kauf eines Rauchmelders auf das VdS-Prüfzeichen.

Auf Billigprodukte sollte man im Interesse der eigenen Sicherheit allerdings verzichten.

Für alle Fälle - falls es doch passiert Notruf 112

Brandschutztyp - Vorbeugender Brandschutz

- Feuerlöscher- und Brandmeldeeinrichtungen nicht verstellen
- Flucht- und Rettungswege sind freizuhalten bzw. einzuengen und dürfen daher nicht zur Lagerung oder zum Abstellen von Gegenständen bzw. Materialien benutzt werden
- Machen Sie sich mit der Handhabung von Feuerlöscher- und Brandmeldeeinrichtung vertraut
- In feuergefährdeten Bereichen: **Kein** Umgang mit offenem Feuer! Rauchen Sie nur an dafür zugelassenen Orten gestattet
- Rauchen Sie **nicht** im Bett!
- Werfen Sie **keine** brennenden Zigaretten in einen Papierkorb oder Abfalleimer!
- Elektrische Geräte und Anlagen sind entsprechend den Betriebsanweisungen zu betreiben. Änderungen an der Elektrischen Anlage nur vom Fachmann durchführen lassen.
- Abstand von Elektrowärmegeräten zu brennbaren Materialien mit mindestens 0,5m ist einzuhalten. Der Abstand zu Wärmestrahlungsquellen mindestens 1,0m
- Lassen Sie Toaster, Bügeleisen, Heizlüfter und andere Wärme erzeugende Geräte **nie** unbeaufsichtigt!
- Vorbeugender Brandschutz muss auch während Bau- und Instandhaltungsarbeiten gewährleistet sein!



Brandschutztipp - Verhalten bei Gasgeruch



- **Kein** offenes Feuer
- **Keine** elektrischen Einrichtungen betätigen z.B.: Klingel, Telefon, Lichtschalter und andere elektrische Geräte; Explosionsgefahr
- Schließen Sie denn Haupthahn der Gasleitung
- Öffnen Sie alle Fenster und Türen
- Alarmieren Sie die Feuerwehr **Notruf 112 Wer? Wo? Was?** (rufen Sie von außerhalb des Gebäudes an)
- Andere Personen warnen (betätigen Sie **keine** Klingeln und Lichtschalter, Explosionsgefahr)
- Verlassen Sie das Gebäude



[zurück]





Brandschutztyp - Löschmittel



- **Wasser** kommt bei Glut bildenden Bränden, zum Beispiel Holz zum Einsatz. Es lässt sich gut transportieren, fast überall vorhanden und ungiftig. Die Löschwirkung wird durch Abkühlung erreicht.
- **Schaummittel** werden dem Wasser zugefügt. Der entstehende Schaum hüllt mit seiner sehr großen Oberfläche und Ausdehnung das Feuer ein (plus zusätzlicher Kühleffekt) und erstickt es, und den Brandherd abschirmen. Einsatzgebiet ist vor allem bei brennenden Flüssigkeiten und schmelzenden Stoffen.
- **Löschpulver** werden aus einem Druckbehälter mit Hilfe eines Treibgases auf den Brandherd gesprüht. Es wird hauptsächlich bei brennbaren Gasen und Metallen eingesetzt. Die Wirkung des Löschpulvers ist eine physikalische Unterbrechung der Reaktion zwischen den Verbrennungsteilchen, und bringt dadurch das Feuer zum Erliegen.
- **Kohlendioxid** verdrängt die Luft und bringt so das Feuer zum Ersticken. Der Vorteil beim CO2 keine Löschwasserschäden und Verschmutzungen. Es wird deshalb im Wohnbereich eingesetzt (wenn bei der Feuerwehr vorhanden) und bei brennbaren Gasen.










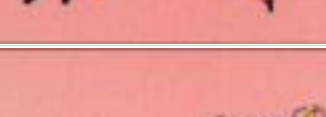






Löschen Sie niemals Öl- und Fettbrände mit Wasser. Eine Fettexplosion hätte verheerende Auswirkungen.1Liter Wasser sind mehr als 1700Liter Wasserdampf. Verwenden Sie zum löschen eine Brandschutzdecke oder schließen Sie die Pfanne / Topf etc. mit einem Deckel.

Art des brennbaren Stoffes	Brennbare feste Stoffe, (außer Metalle) z.B.: Holz, Kohle, Stroh, Textilien, Papier u.s.w.	Brennbare flüssige Stoffe, z.B.: Benzin, Fett, Öl, Lack, Teer, Verdünnung u.s.w.	Brennbare gasförmige Stoffe, insbes. unter Druck ausströmende Gase z.B.: Azetylen, Butan, Methan, Propan, Wasserstoff, Erdgas u.s.w.	Brennbare Metalle, z.B.: Aluminium, Kalium, Lithium, Magnesium, Natrium und deren Verbindungen
Brandklasse				
Wasser	<input checked="" type="checkbox"/>			
Wasser mit Zusätzen*	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
ABC-Löschpulver	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
BC-Löschpulver		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Metallbrandpulver				<input checked="" type="checkbox"/>
Kohlendioxid		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Schaum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		

*z.B.: Schaummittel

Wie löscht man richtig?

Was zu beachten ist:	Richtig	Falsch
Brand in Windrichtung angreifen!		
Flächenbrände vorn beginnend ablöschen!		
Tropf- und Fließbrände von oben nach unten löschen!		
Wandbrände von unten nach oben löschen!		
Ausreichend Feuerlöscher gleichzeitig verwenden, nicht nach einander!		
Rückzündung beachten!		
Nach Gebrauch Feuerlöscher nicht wieder an den Halter hängen. Neu füllen lassen!		

Brandschutztipp - Feuer



In jeder Verbrennungsreaktion verbindet sich Sauerstoff mit einem Brennstoff, der meist aus organischem Material ist. Das heißt, er enthält große Anteile an Kohlenstoff und Wasserstoff. Bei diesem Vorgang lösen sich die organischen Verbindungen auf und gehen Schritt für Schritt in einfach gebaute, kleine Moleküle über: Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Wasser. Übrig bleiben außerdem jene anorganischen Rückstände, zum Beispiel Mineralstoffe, die wir als Asche bezeichnen.



Die Endprodukte der Verbrennung besitzen eine Gemeinsamkeit: in ihren Bindungen steckt sehr viel weniger Energie als in denen der Ausgangssubstanz. Bei einer Verbrennung wird also ständig Energie frei gesetzt.

Um ein Feuer zu entzünden, ist eine Aktivierungsenergie notwendig, zum Beispiel in Form einer Streichholzflamme. Sie lässt einige Moleküle des Brennstoffs verdampfen und dann zerbrechen (pyrolysieren). Die Bruchstücke reagieren mit Sauerstoff oder greifen als sogenannte Radikale weitere Kohlenstoffketten an. Von jetzt an erhält das Feuer sich selbst:

Immer, wenn eine neue Verbindung entsteht, wird so viele Energie frei, dass das nächste Molekül zerbricht. Entweicht die Energie, spüren wir sie als Hitze.

Flammen sind dabei glühende Gase und Ruß. Seine Kohlenstoffpartikel sind auf 1200°C erhitzt und strahlen als orange-gelbes Licht. Blaue Flammen sind dagegen kleine Molekülfragmente, die bis zu 1800°C heiß werden.

Voraussetzung für ein Feuer



Brandschutztipp - Leinenverbindungen

Pfahlstich / Palsteg



zur Rettung und Sicherung von Menschen

Mastwurf (Webleinstich)



zum Festlegen von Leinen z.B. an Bäumen, Balken etc.; beide Enden können belastet werden



Kreuzknoten

Zimmermannsstich



zum Befestigen von Leinen an Geräten oder Balken



zum Verbinden zweier Leinen, sollte zusätzlich mit einem Halbstich gesichert werden, ist zum Retten und Selbstretten weniger geeignet



Halbstich

Röhringstich



zur schnellen Befestigung von Leinen



zum Sichern von Knoten und Stichen



zum vorläufigen Festlegen von Leinen

Lotsenstich

Schotenstich (einfach und doppelt)



zum Verbinden zweier Seile



zum Verbinden zweier Leinen, auf die wenig Kraft kommt



zum Verbinden zweier Leinen, auf die viel Kraft kommt

Achtknoten

Doppelstich



an Enden von Leinen, die durch Führungsösen etc. gezogen sind



zum Befestigen von Leinen an Schlauchleitungen und Geräten, die hochgezogen werden sollen; beide Enden können belastet werden



Brandschutz Wissenstest



1. Wie verhält man sich, wenn man Streichhölzer oder ein Feuerzeug findet? a) das Zündmittel den Eltern, dem Lehrer oder einem anderem Erwachsenen übergeben b) das Zündmittel selber behalten und damit spielen c) das Zündmittel anderen Kindern geben und sich am Spiel mit dem Feuer beteiligen	2. Wie müssen sich Schüler bei einem Feueralarm in der Schule verhalten? a) wenn es nicht in der eigenen Klasse brennt, ruhig sitzen bleiben b) die Klasse begibt sich geschlossen und ohne Mitnahme von Gegenständen zum festgelegten Sammelort c) ein Schüler läuft zum Direktor, um zu fragen was die Klasse machen soll
3. Was muss man beim Entdecken eines Feuers unternehmen? a) den Brand melden b) feststellen, warum es brennt c) andere Kinder herbeiholen um das Feuer zu löschen	4. Wer darf die Feuerwehr alarmieren? a) ein Feuerwehrmann oder Polizist b) nur Erwachsene c) jeder, auch du
5. Welche Beleuchtung darf man auf dem Dachboden oder im Keller verwenden, wenn kein elektrisches Licht vorhanden ist? a) Taschenlampe b) brennende Kerze c) brennende Streichhölzer	6. Es hat sich jemand beim Versuch das Feuer zu löschen die Hand verbrannt. Was rätst du ihm? a) die Hand ganz dick mit Salbe eincremen und verbinden b) die Hand mit Wasser kühlen und von einem Arzt untersuchen lassen
7. Wie lautet die Notrufnummer der Feuerwehr? a) 911 b) 121 c) 112	8. Was benutzt man zum löschen eines Feuers? a) Cola b) Feuerlöscher, Löschdecke, Wasser, Sand c) Benzin, Öl
9. Wie verhält man sich in verrauchten Räumen? a) sofort alle Fenster öffnen, damit der Rauch abziehen kann b) auf die Tische oder Schränke klettern, weil es dort kühler und die Luft am besten ist c) alle Fenster und Türen sofort schließen, und den Raum kriechend verlassen, weil Rauch und Hitze nach oben steigt	10. Hilfst Du beim löschen eines Feuers mit? a) Ja, ich nehme mir einen Gartenschlauch und schließe ihn an einem Wasserhahn an und helfe der Feuerwehr beim löschen des Feuers b) jeder nimmt sich einen leeren Sack und schwenkt ihn so stark, dass das Feuer ausgeblasen wird c) Nein, ich überlasse das Löschen des Feuers lieber der Feuerwehr

Auflösung



<p>1. Wie verhält man sich, wenn man Streichhölzer oder ein Feuerzeug findet?</p> <p>a) <i>das Zündmittel den Eltern, dem Lehrer oder einem anderem Erwachsenen übergeben</i></p> <p>b) <i>das Zündmittel selber behalten und damit spielen</i></p> <p>c) <i>das Zündmittel anderen Kindern geben und sich am Spiel mit dem Feuer beteiligen</i></p>	<p>2. Wie müssen sich Schüler bei einem Feueralarm in der Schule verhalten?</p> <p>a) <i>wenn es nicht in der eigenen Klasse brennt, ruhig sitzen bleiben</i></p> <p>b) <i>die Klasse begibt sich geschlossen und ohne Mitnahme von Gegenständen zum festgelegten Sammelort</i></p> <p>c) <i>ein Schüler läuft zum Direktor, um zu fragen was die Klasse machen soll</i></p>
<p>3. Was muss man beim Entdecken eines Feuers unternehmen?</p> <p>a) <i>den Brand melden</i></p> <p>b) <i>feststellen, warum es brennt</i></p> <p>c) <i>andere Kinder herbeiholen um das Feuer zu löschen</i></p>	<p>4. Wer darf die Feuerwehr alarmieren?</p> <p>a) <i>ein Feuerwehrmann oder Polizist</i></p> <p>b) <i>nur Erwachsene</i></p> <p>c) <i>jeder, auch du</i></p>
<p>5. Welche Beleuchtung darf man auf dem Dachboden oder im Keller verwenden, wenn kein elektrisches Licht vorhanden ist?</p> <p>a) <i>Taschenlampe</i></p> <p>b) <i>brennende Kerze</i></p> <p>c) <i>brennende Streichhölzer</i></p>	<p>6. Es hat sich jemand beim Versuch das Feuer zu löschen die Hand verbrannt. Was rätst du ihm?</p> <p>a) <i>die Hand ganz dick mit Salbe eincremen und verbinden</i></p> <p>b) <i>die Hand mit Wasser kühlen und von einem Arzt untersuchen lassen</i></p>
<p>7. Wie lautet die Notrufnummer der Feuerwehr?</p> <p>a) <i>911</i></p> <p>b) <i>121</i></p> <p>c) <i>112</i></p>	<p>8. Was benutzt man zum löschen eines Feuers?</p> <p>a) <i>Cola</i></p> <p>b) <i>Feuerlöscher, Löschdecke, Wasser, Sand</i></p> <p>c) <i>Benzin, Öl</i></p>
<p>9. Wie verhält man sich in verrauchten Räumen?</p> <p>a) <i>sofort alle Fenster öffnen, damit der Rauch abziehen kann</i></p> <p>b) <i>auf die Tische oder Schränke klettern, weil es dort kühler und die Luft am besten ist</i></p> <p>c) <i>alle Fenster und Türen sofort schließen, und den Raum kriechend verlassen, weil Rauch und Hitze nach oben steigt</i></p>	<p>10. Hilfst Du beim löschen eines Feuers mit?</p> <p>a) <i>Ja, ich nehme mir einen Gartenschlauch und schließe ihn an einem Wasserhahn an und helfe der Feuerwehr beim löschen des Feuers</i></p> <p>b) <i>jeder nimmt sich einen leeren Sack und schwenkt ihn so stark, dass das Feuer ausgeblasen wird</i></p> <p>c) <i>Nein, ich überlasse das Löschen des Feuers lieber der Feuerwehr</i></p>